

Trägerverein für regionale soziale Arbeit e.V.

Bayerstraße 77a Rgb., 80335 München



Geschäftsbereich Münchner Pflegebörse

Bayerstr. 77a Rgb., 80335 München

Tel 089 / 62 000 222

Fax 089 / 62 000 223

Web www.muenchnerpflegeboerse.de

Jahresbericht 2010 der Münchner Pflegebörse

Entwicklung der Münchner Pflegebörse im Jahr 2010

Nutzungszahlen Jahresstatistik 2010

Fast 91.000 Bürgerinnen und Bürger besuchten im Jahr 2010 die Internetseite der Münchner Pflegebörse (66.000 in 2009). Das sind im Schnitt monatlich 7.500 Internetanfragen pro Monat, wobei sich die Zahlen zwischen 5677 im Oktober und 9290 im März und Mai bewegen. Das bedeutet, im vergangenen Jahr haben durchschnittlich täglich 247 Menschen die Seite www.muenchnerpflegeboerse.de aufgerufen, um sich über die Pflegesituation in München Stadt und Landkreis zu informieren. Weiterhin gab es 941 telefonische Anfragen, 1597 Faxabrufe und 884 postalische Versendungen der Faxabrufdruckvorlage. Alle drei Zugangsmöglichkeiten werden von den Bürgerinnen und Bürgern weiterhin genutzt, wobei die Faxabrufe deutlich zurückgehen und die Internetnutzung zunimmt.

„Durch stichprobenartige Befragung der Anrufer hat sich ergeben, dass die meisten Anrufer durch Bekannte und Freunde, aber auch durch die Sozialstationen in den Krankenhäusern auf die Pflegebörse aufmerksam geworden sind. Allerdings kann man feststellen, dass uns auch viele Menschen im Internet finden, jedoch dann zusätzlich den persönlichen telefonischen Kontakt suchen“ (Erfahrungsbericht D.H.)



Internetpräsenz

Um ggf. inhaltliche Änderungen der Internetseite vornehmen zu können und bedarfsgerecht und aktuell zu bleiben, wurde von Mai mit September 2010 eine Untersuchung des Nutzungsverhaltens durchgeführt. Im Rahmen eines Werkvertrags hat eine Pflegepädagogin und Pflegewissenschaftlerin eine Studie zum Nutzen und Mehrwert der Münchner Pflegebörse durchgeführt. Dabei arbeitete sie mit qualitativen Interviews. Das Fazit: die MPB ist aufgrund der hohen Zufriedenheit der Nutzerinnen und Nutzer ein Erfolgsmodell, immer noch beispielhaft und wird gern genutzt. Die Studie gibt eine Reihe an Hinweisen zur Weiterentwicklung. Alle Ergebnisse sind ausführlich im Projektabschlussbericht vom 04.10.2010 dokumentiert und wurden den Zuschussgebern und dem Vorstand der Münchner Pflegebörse präsentiert.

Neue Mitarbeiterin gewährleistet persönliche Erreichbarkeit

Seit September 2010 hat die Münchner Pflegebörse eine neue kompetente Mitarbeiterin. Sie gewährleistet die persönliche Erreichbarkeit von Montag bis Freitag zwischen 9 und 12 Uhr unter der Telefonnummer 089/62 000 222 und aktualisiert die Freimeldungen der stationären Anbieter tagesaktuell. Urlaubs- und Krankheitszeiten konnten mit kontinuierlichen Aushilfen bzw. über die Verwaltung der REGSAM-Geschäftsstelle überbrückt werden.

Es wurde die Erfahrung gemacht, dass sowohl Privatpersonen als auch Krankenhäuser, Sozialeinrichtungen und Betreuer das Angebot der Pflegebörse sehr schätzen. Durch die tägliche Aktualisierung der freien Pflegeplätze aus München und dem Münchner Landkreis haben die Anrufer die Möglichkeit, ohne großen Aufwand und langes Herumtelefonieren den richtigen Pflegeplatz zu finden. Es wurde festgestellt, dass dies gerade für Angehörige sehr wichtig ist, da sie meist mit der Situation sowohl organisatorisch als auch emotional überfordert sind. (Erfahrungsbericht D.H.).

Zusammenarbeit und Gremienarbeit

Im Arbeitsteam werden die laufenden Aufgaben abgearbeitet. Wichtige Veränderungen werden im Konzeptteam mit den Vertretern der Stadt München, des Landkreis München thematisiert. Entscheidungen werden mit der Geschäftsführung des Trägervereins vorgeklärt und ggf. im Vorstand eingebracht. Die Mitglieder werden auf der alljährlichen Mitgliederversammlung informiert. Ende des Jahres (04.10.2010) fand ein Treffen mit VertreterInnen der Zuschussgeber statt, in dem die Ergebnisse der Studie präsentiert und die weitere Vorgehensweise beschlossen wurde. Die Münchner Pflegebörse ist in der 2008 erarbeiteten Konzeption beschrieben (Stand: November 2008). Das Leistungsspektrum ist in der Leistungsvereinbarung definiert, Aufgaben- und Zielsetzungen sind in der jeweiligen Jahres- und Haushaltsplanung festgelegt. Über wichtige Veränderungen oder Entwicklungen wurden die Zuschussgeber zeitnah informiert.

Die Arbeitstreffen der Projektverantwortlichen und des Projektmitarbeiters, sowie bedarfsorientiert der Geschäftsführerin des Trägervereins wurden dokumentiert. Entscheidungsrelevante Themen wurden mit der Geschäftsführerin des Trägervereins besprochen. Die ordentliche Mitgliederversammlung fand am 13.04.2010 statt. Die Zuständigkeiten der MitarbeiterInnen sind in einem Papier vom 29.10.2008 beschrieben. Dies wird durch ein Tätigkeitsprofil ergänzt.

Öffentlichkeitsarbeit

Die MPB war am 15.01.2010 erstmals bei der Veranstaltung für Absolventinnen der katholischen Stiftungsfachhochschule München „Praxisbörse Pflege“ mit einem Stand vertreten, um über ihr Angebot zu informieren. Eine weitere Teilnahme wird aufgrund der Zielgruppe StudienbewerberInnen für Praktikumsplätze nicht erwogen.

Die Werbemittel Postkarte und Plakat wurden in der 2. Auflage überarbeitet und neu aufgelegt, der Postverteiler der MultiplikatorInnen wurde aktualisiert. Erstmals wurden die Werbemittel zusätzlich über die ASZ-Programme des 1. Quartals der Alten- und Service-Zentren verteilt. Der Landkreis München hat Plakat und Postkarte über die eigenen Verteiler versandt. Gesamtauflagen: 55.000 Postkarten, 250 Plakate.

Pressemeldungen kamen jeweils zeitgleich mit einer Anzeigenschaltung im Münchner Samstagsblatt (27.02.2010 und 03.03.2010, Einzugsbereich München Stadt und Landkreis) und im Hallo München (April). Die Resonanz zeigte sich an deutlich gestiegenen Internetabrufzahlen im März und Mai.

Jahresauswertung 2010 und Jahresplanung 2011

Grundlage sind der Vertrag und die überarbeitete Leistungsbeschreibung (Stand 2008), sowie die Jahresplanung 2010. Die Haushaltsverhandlungsgespräche für den neuen Budgetzeitraum 2009-2011 wurden bereits im Herbst 2008 geführt. Die Jahresauswertung findet nach Vereinbarung mit den Zuschussgebern Anfang Mai 2011 statt.

Anhang:

Jahresstatistik